Törnbericht – Mein Erstes Mal Markol-Cup (IJsselmeer, Mai 2025)

Ein Jubiläum, ein Abenteuer, und jede Menge Seemannsgarn

Der Markol-Cup ist eine jährlich stattfindende Regatta auf dem IJsselmeer in den Niederlanden – und 2025 wurde die traditionsreiche Veranstaltung zum 25. Mal also Jubiläum. Veranstaltet von der Sarres-Schockemöhle Yachting GmbH, bringt sie jedes Jahr zahlreiche Crews (25 Boote) auf das Wasser, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen.

Die Crew

Unsere Crew setzte sich zusammen aus:

Manfred – unser erfahrener Skipper

Steffen – Co-Skipper (der Nachzügler mit dem Motorrad)

Wolfgang – Navigator, Gourmet und Einkaufschef

Ich selbst – engagierter Mitsegler und Trimmer.

Anreise & Bootsübernahme

Am Donnerstag, den 8. Mai starteten wir zu dritt im Auto Richtung Lemmer, wo wir uns mit holländischer Küche und einem Großeinkauf für die kommenden Tage stärkten. Danach ging es weiter nach Workum, wo unsere Yacht – die „Biscaya“, eine Bavaria 36 Cruiser – schon auf uns wartete.

Trotz ihrer Jahre präsentierte sich die Biscaya in Top-Zustand – mit frischer Genua, drei Kabinen, und eine solide Ausstattung. Jeder von uns schnappte sich eine eigene Kabine – nur Steffen, der nachts mit dem Motorrad, irgendwann im richtigen Hafen eintraf, wählte selbst die Salonkoje. "Regattregel" wer zu spät kommt.....

Regattavorbereitungen & Eröffnungsabend

Am Freitag segelten wir bei sehr schwachem Wind nach Lemmer, wo im „Watersport-Centrum“ die Registrierung erfolgte. Am Abend stieg die Eröffnungsparty in der Werfthalle – mit DJ Dirk und einem starken BBQ-Buffet der „BBQ Giants“. Die Stimmung war ausgelassen, das Bier floss – und der Ehrgeiz? Keine Ahnung wir sind dann irgendwann satt aufs Boot.

Regattatage: Mal Flaute, mal Erfolg

Samstag – Flaute und ein Podestplatz

Der erste Regattatag begann windstill. Erst gegen Mittag wurde vor Enkhuizen ein verkürzter Dreieckskurs gestartet. Unsere Crew harmonierte auf Anhieb und sicherte sich den 3. Platz – ein starkes Debüt!

Sonntag – Taktik, Fehler, Comeback

Zwei Läufe standen an. Bei ca. 3 Bft. lief es im ersten Rennen gut, bis wir die Position der Wendetonne falsch einschätzten – niemand vor uns, niemand zum Orientieren. Die Folge: viel zu spät gewendet – Platz 7.

Doch im abschließenden Langstreckenlauf lief alles rund. Keine taktischen Patzer – und Platz 1!

Gesamtwertung & Ausklang

In der Gesamtwertung reichte es leider „nur“ für den 4. Platz – knapp am Treppchen vorbei. Trotzdem feierten wir unseren Langstreckensieg mit Stolz.

Am Abend machten wir uns auf den Weg Richtung Sloten, wo wir in einem gemütlichen Hafen einkehrten und den Tag bei einem leckeren Abendessen ausklingen ließen. Übrigens: alkoholfreies Bier für 4,50 €, mit Alkohol satte 7 € – da trinkt man doch lieber noch ein kühles an Bord…

Rückweg & Fazit

Am Montag segelten wir weiter nach Workum. Der Törn durch die Kanäle war idyllisch – allerdings war Vorsicht bei der Navigation geboten. Tiefenangaben in der Karte stimmten teils nicht mit der Realität überein – aus 1,80 m wurden plötzlich nur 1,40 m. Mit Geduld kamen wir schließlich frei, ohne fremde Hilfe.

Mein Fazit

Ein toller Törn mit vielen Eindrücken, neuen Erfahrungen auf dem Wasser, Teamgeist und einer Prise sportlichem Ehrgeiz. Wir haben gelacht, gelernt, und vor allem: Schönes Segeln erlebt.

Frank Prochnow